

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 4

Artikel: 11. AHV-Revision
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



sondern Arbeitsinstrumente. Warum also künftigen Leserinnen das Leben schwer machen?

FÜNF SOLIDARITÄTSWERKE

Bescheidener kommt die kleine Schrift über die Solidaritätswerke daher, doch ist sie in jeder Beziehung instruktiv. Die Autorin arbeitet als Archivarin im Gosteli Archiv Worblafen und hat mit ihrer Studie über die abstinenten Frauenbewegung gezeigt, dass sie sich auf's Schreiben von Verbandsgeschichte versteht. Die erste Saffa von 1928 schloss mit einem Gewinn ab. Dieser wurde zum Grundkapital der Saffa-Stiftung, die mancher Frau den Sprung in die Selbstständigkeit oder ins Berufsleben ebnete. Ansprechend illustriert und leicht lesbar gibt das Buch Auskunft über Frauensolidarität.

Beide Werke sind übrigens sorgfältig illustriert. Verbände scheinen diesbzügliche Kosten weniger zu scheuen als noch vor zehn Jahren, das ist höchst erfreulich.

11. AHV-REVISION

Die 11. AHV-Revision, die am 2. Februar 2000 vorgelegt wurde, soll in erster Linie der finanziellen Sicherung dieses wichtigsten Schweizer Sozialwerkes dienen. Der Bundesrat sieht Einsparungen von 1'186 Mio. Franken vor, die ausschliesslich zu Lasten der Frauen gehen: höheres Rentenalter (mittelfristig 65) und beinahe vollständige Streichung der Witwenrente. Wie hiess doch der böse Spruch: "Wer zahlt, befiehlt." Haben Sie den Eindruck, dass Sie befehlen???

MÄNNLICHE GEMEINDEEXEKUTIVEN

Nirgends ist der Frauenanteil in der Schweizer Politik so niedrig wie auf der Ebene der Gemeindeexekutiven. Von den rund 17'500 Gemeinde- und Stadtratssitzen in der Schweiz sind nur 3300 von Frauen besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 17%. (Urs Meuli und Andreas Ladner: Frauen in den Gemeindeexekutiven 1988 bis 1998. Soziologisches Institut der Universität Zürich: Kleine Zürcher Gemeindestudien, Zürich 2000)